

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 66 (1983)
Heft: 8

Artikel: 75 Jahre Freidenker-Vereinigung der Schweiz : Jubiläumsfeier in Twann
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-413008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Irrlichter aus der Ideosphäre

Auf die sehr interessante Auseinandersetzung von Robert Mächler gegen Kurt Marti erlaube ich mir eine prinzipielle Entgegnung. Allerdings hoffe ich sehr, nicht auch einen Widerspruch hervorzurufen. Das liegt nämlich in diesem Stoff leider schon in der Verpackung drin enthalten. Widersprüche mögen bei diesem Thema wohl berechtigt erscheinen. Ich sage ausdrücklich bei «diesem Thema», sie sind aber substanzlos, weil sie immer wieder Streit hervorrufen, und meistens im Irrationalen enden, besonders bei Theologen.

Von Jacob Gerteis, Singen

Trotz meines Vorschlags, theologische Debatten möglichst zu unterlassen, bin ich gezwungen, als nötiges Vorspiel noch einmal von dem heiligen Buch Gottes zu erzählen. Es soll natürlich kein Streitgespräch sein, sondern eine Bemühung, wichtige Begebenheiten in Erinnerung zu rufen. Was in dieser Hinsicht angeblich wahr sein soll, ist bis heute noch immer unentschieden d.h. die grossen Fragen sind alle noch offen, trotz gegenteiliger Behauptung. Wir müssten uns allmählich selbst wie Seifenblasen-Jongleure erscheinen. Die Denkmodelle nach biblischem Muster sind in Wirklichkeit Irrlichter aus der Ideosphäre, die aus ganz bestimmten Gründen und Voraussetzungen sich erhalten konnten zu ganz bestimmten Zwecken. Darum dieser nie enden wollende Streit um diesen biblischen Gott und sein heiliges Buch. Warum hat wohl dieser Phantom-Gott noch nie selber für eine klare Linie gesorgt, obwohl es für seine vielgerühmte Allmacht eine Kleinigkeit bedeutet hätte, Ordnung in dieses Geisteschaos zu bringen, und diesem endlosen Geklaff ein schnelles Ende zu bereiten. Warum wohl? Einzig deshalb, weil es dieses biblische Fabelwesen noch nie gegeben hat. Schon 2000 Jahre lang schlagen sich die sogenannten Christen gegenseitig die

Schädel ein, um die angebliche Wahrheit zu verteidigen. Aber Behauptungen, die auf Lügen aufgebaut sind, müssen immer von Neuem und in alle Zukunft durch neue Lügen befestigt werden. Darum dieser gnadenlose endlose Machtkampf um dieses unheilige Buch und seinen berüchtigten Inhalt. Riesige Ströme von Blut hat dieser Kampf schon gekostet. Der Hauptakteur in diesem grausigen Schauspiel, dieser biblische Jahve hat immer, wie die Kulturgeschichte beweist, tatenlos oder sogar amüsiert zugeschaut. Er hat ja nicht einmal bei der Jahrhunderte langen grausigen Vernichtung seines auserwählten Volkes einen Finger gerührt. Aber wo nichts ist, wartet man vergebens auf Hilfe. Es lohnt sich wirklich nicht, über diese orientalischen Märchen des Alten Testaments zu streiten. Es endet hoffnungslos im Irrationalismus.

Zuverlässige Quelle über irdische Geschichte

Die aufschlussreiche Quelle für das Geschehen im Alten Testament ist das Buch «Jüdische Altertümer» von dem berühmten Historiker «Flavius Josephus» (gelebt im 1. Jahrhundert n. Chr.) Sohn einer Hohepriester-Familie. Er gilt als die allein zuverlässige Quelle über jüdische Geschichte bis zum 2. Jahrhundert n. Chr. Ich kann hier nicht

wagen, das zu schildern, was dieses Buch in Wirklichkeit beinhaltet. Aber es bestätigt wirklich das, was dieser Jahve tatsächlich ist, ein Gott des Zornes, der Eifersucht, der Rache und der Launenhaftigkeit, für den die Vernichtung aber tausender Menschen auf seinen allerhöchsten Befehl eine Nebenbeschäftigung war. Die Befehle zur Ausrottung ganzer Völker mit Frauen, Kindern und samt Vieh waren seine normale Beschäftigung. Unvermeidlich müssen wir auch auf die andere Seite dieser heiligen Schrift zu sprechen kommen. Hier hat das theologische Untier seinen tiefsten Ursprung. Alle Greuel des christlichen Wirkens vom Hexenwahn, Aberglauben, Teufelsglauben, Ketzerverfolgungen, Scheiterhaufen, Inquisition und Verfolgung Andersgläubiger haben ihre göttliche Beglaubigung und Berechtigung aus dieser sogenannten heiligen Schrift bezogen. Sie ist das authentische Lehrbuch für alle Greuelthaten im Namen dieses biblischen Gottes. Endlos – endlos – endlos ist die Kette des Bösen aus der Lüge von Anfang bis zum heutigen Tag was einwandfrei alles nachgewiesen werden kann.

Weiteres Anschauungsmaterial

Angeblicher Engelsgesang bei der Geburt Jesu: Friede den Menschen auf Erden, die guten Willen sind! Aber seine Anhänger belehrte er entgegengesetzt: Ich bin nicht gekommen, den Frieden zu bringen, sondern das Schwert – eure grössten Feinde werden eure eigenen Hausgenossen sein! Usw.

In dem 1970 von Paul VI. beglaubigten Buch von John Reban wird bewiesen, dass Jesus nicht am Kreuz gestorben sei, also lebendig begraben. 2000 Jahre lang wurde zu glauben befohlen, dass dieser Jesus für unsere Sünden am Kreuz gestorben sei. Die Wahrheit ist, dass er scheinot von Josef von Arimathea und seinen Getreuen vom Kreuz abgenommen wurde, ins Grab gelegt, wieder herausgeholt und zum Leben zurückgeholt wurde. Alles, bevor die römischen Wachen aufgezogen waren. Er lebte dann noch einige Jahre, und wurde auf dem Friedhof nordwestlich des toten Meers begraben. Eine Auferstehung ist bei keiner glaubwürdigen Stelle bekannt. Weitere erwähnenswerte Geschehnisse sind Folgende. Nach dem hören und sagen wurden die Evangelien 40 bis 50 Jahre später zusammengestellt. Jesus soll mit seinen eigenen Worten sein baldiges Wiederkommen gepredigt haben, laut Evangelium und Apokalypse. Seine Anhänger standen tagelang auf den Gassen, und schauten zum Himmel. Er hatte ihnen das nahe Ende der Zeiten angekündigt mit einem neuen Jerusalem und dem ersehnten Reich Davids unter seiner Führung.

75 Jahre Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Jubiläumsfeier in Twann

Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz lädt ihre Mitglieder und Freunde auf das Wochenende des 10./11. September 1983 nach Biel und Twann zu einer Jubiläumsfeier ein. Der Samstagabend ist dem gemütlichen Beisammensein gewidmet, mit Treffpunkt im «Hotel Elite» in Biel, wo auch Übernachtungsmöglichkeit besteht. Wir bitten die Mitglieder, diesbezüglich die separate Einladung zu beachten. Die eigentliche Jubiläumsfeier findet am Sonntag, mit Beginn um 11.20 Uhr, im «Hotel Bären» in Twann statt. Für dieses Jubiläum der FVS gilt es alle Kräfte zu mobilisieren, denn diese Feier soll nicht nur einen Markstein in der Geschichte der Vereinigung setzen – sie soll auch eine kraftvolle Kundgebung für unsere Ideen werden. Wir haben eine einmalige Gelegenheit, die Präsenz des Freidenkertums zu demonstrieren und gleichzeitig haben wir die Möglichkeit, einige Stunden der Erholung und der Freude am schönen Bielersee zu verbringen. Nutzen wir diese Gelegenheit. Anmelde-möglichkeit besteht bis Ende August. Programm und Anmeldekarten werden separat versandt. (Anmeldungen sind an die FVS-Geschäftsstelle zu richten, Postfach 1117, 8630 Rütli).